



Jahresbericht des Präsidenten

Berichtsjahr 2012

Sehr geehrte Mitglieder

Flüssiggas- und Energiemarkt

2012 begann für die schweizerische Flüssiggas Branche, nach der Stilllegung der Raffinerie Cressier, mit einigen grossen Herausforderungen.

Anfangs April 2012 wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Petroplus Holding eröffnet und im Mai wurde der Aktienhandel an den Börsen eingestellt.

Beim neuen Besitzer, Varo, spannen der weltgrösste Ölhändler Vitol, mit Sitz in Genf, und Atlas Invest zusammen. Vitol ist das umsatzstärkste Unternehmen der Schweiz und kann den Fortbestand der Raffinerie sichern.

Die Raffinerie Cressier wurde in der zweiten Julihälfte wieder in Betrieb genommen und entsprechend wird auch wieder Propan und Butan produziert. Die 270 Angestellten können weiter zu denselben Konditionen arbeiten.

Im April liess das Energieministerium verlauten, dass beim Ausstieg aus der Atomenergie grossflächig auf Gaskombikraftwerke, mit enormen CO₂ Ausstoss, gesetzt werden soll.

Im September schickte der Bundesrat ein erstes Massnahmepaket in die Vernehmlassung, um die Energieeffizienz zu steigern.

Die Energiestrategie 2050, wie vom Bundesrat zur Diskussion gestellt, ist umstritten. In einem neuen Energiegesetz soll der Energieverbrauch der Schweizer Einwohner in den nächsten 20 Jahren um über 30% gesenkt werden. Die Instrumente dazu wären mehr Subventionen, mehr Vorschriften und eine massive Erhöhung der CO₂ – Abgabe. Mittelfristig sollen die Energiepreise stark erhöht werden.

Der Rohöl Preis schloss bei einem Jahresmittel von 112\$ für ein Barrel Brent Qualität mit einem historischen Höchststand ab. Entsprechend war auch das Propan mit einem Jahres-Durchschnitt von CHF 866.- / to Platts FOB ARA so teuer wie nie zuvor.

Aussichten für die Bau- Wirtschaft und den Privatkonsum

Das Bruttoinlandprodukt Wachstum in der Schweiz blieb trotz dem weltwirtschaftlichen Umfeld klar im positiven Bereich, die Prognose für 2012 liegt über 1%.

Der Tiefbau Index hat weiter einen Wachstumstrend. Der Preisauftrieb bleibt durch den scharfen Wettbewerb in Kombination mit strukturellen Problemen der Branche begrenzt.

Der hohe Auftragsbestand spricht im Wohnungsbau für weiteres Umsatzwachstum. Die Ertragschwäche der Branche sowie die Kapazitätsengpässe, die dem Abarbeiten des hohen Auftragsbestandes im Wege stehen, dürften die volle Entfaltung des Wachstums-Potentials im Wohnungsbau weiterhin einschränken.



Aktivitäten des Vorstandes

1. Förderung der Sicherheit im Umgang mit Flüssiggas

a) EKAS Richtlinien

Die neuen Richtlinie EKAS 1941 Teil 1 ist im Juli 2012 veröffentlicht worden.

Für die Zusammen-Lagerung von Flaschen aus Kunststoffverbundwerkstoffen (Composite) und Stahlflaschen in grösseren Mengen müssen weitergehende Schutzmassnahmen gegen thermische Einwirkungen getroffen werden.

In der Kommission Flüssiggas (LPG) bei der SUVA ist der FVF neu durch Ulrich Arber vertreten.

b) Unfälle mit Flüssiggas

Der fatale Unfall Ende August bei der Inbetriebnahme der Gasheizung in Charmey hat die Branche erschüttert, die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Am Blue Balls Festival in Luzern kam es zu einem folgenschweren Zwischenfall mit Propan, wobei mehrere Menschen verletzt wurden.

Diese und weitere Unfälle sind zumeist auf menschliches Versagen zurück zu führen. Der Vorstand des FVF hat einige Massnahmen eingeleitet um das künftig zu minimieren.

c) Sicherheit an Festanlässen, Projekt Albanifest, FVCS

Die Fachgruppe Technik des FVF hat 2012 das Pilotprojekt Albanifest Winterthur erfolgreich abgeschlossen und das FVCS Reglement zur Verbesserung der Sicherheit bei gewerbsmässigen Festwirtschaftsbetrieben und Verkaufsständen ausgearbeitet.

Der FVF ist damit seinem Ziel, der sicheren Betreibung von Festküchen mit Propangas, einen sehr grossen Schritt näher gekommen. Seitens VKF und SUVA wurde dies bereits sehr positiv aufgenommen und wird in einer Arbeitsgruppe weiter ausgeschaffen.

Anlässlich der GV 2013 wird die Fachgruppe Technik des FVF detailliert das Reglement Festwirtschaft und Verkaufsstand-Control-Service, den Prüfumfang, das Merkblatt und die Vignette vorstellen. Sie werden auch konkret über die Zusammenarbeit mit dem Sicherheitskomitee des Albanifestes und dem weiteren Vorgehen berichten.

d) Sicherheit im Caravan Sektor

Der FVF Vorstand hält an seiner Vision einer Prüfpflicht für Gasanlagen in Wohnwagen und –mobilen fest.

2012 wurden bei Nachkontrollen auf TCS Campingplätzen zahlreiche Mängel an Gasanlagen aufgedeckt obwohl Prüfprotokolle und Vignetten ausgestellt wurden.

Ver mehrt wurden Personen zu Sachverständigen ausgebildet welche wenig Erfahrung mit den Ausrüstungen von Freizeitfahrzeugen mitbringen. Die Qualität der Kontrollen und Kontrolleure muss weiter gesteigert werden.



Die Zulassungen für die CCS Prüfung werden künftig erschwert. Für Prüfungskandidaten wird vorausgesetzt, dass sie über Grundkenntnisse in der Caravan Gastechnik verfügen. Dies wurde bereits im Herbst auf den Ausschreibungen zu den Kursen 2013 festgehalten.

Die Zusammenarbeit zur Steigerung der Sicherheit in Wohnwagen und –mobilen, zwischen Caravansuisse und FVF hat sich 2012 vertieft. Für die fachtechnischen Prüfungen stellt der Caravansuisse als Vertreter der Branche den spezifischen Kurs Caravanning Gas Geräte mit den Ausbildungszielen und –Inhalten zusammen.

2. Sekretariatsaufwand

Das Sekretariat des FVF hat 2012 ausgezeichnet gearbeitet und war, bedingt durch die zahlreichen Aktivitäten, sehr ausgelastet. Der Sekretariatsaufwand ist entsprechend hoch ausgefallen. Sie erfahren mehr Details dazu an der GV vom 18. April 2013.

2012 konnte der FVF 1 Neumitglied und 3 Ehrenmitglieder gewinnen und musste 3 Austritte verzeichnen.

Mit freundlichen Grüssen

Daniel Klaus